Briefdatum	04.02.1941
Autor	Hannelore Wilmers
Korrespondenz	Neuengamme
Briefsignatur	[NGM-410204-004-01]
Herausgeber	Laura Fahnenbruck et al.
Lizenz	CC BY-NC-SA 4.0 © 2026
URL	https://alltag-im-krieg.de/ngm-410204-004-01
Auszug vom	07.11.2026 02:48

Nr. 84

Hbg. – Neuengamme, d. 4.II.41.

Mein lieber [Heinrich]!

Gestern erhielt ich Deinen Brief Nr. 86 v. 27.I. da hast Du ja endlich einmal wieder einen etwas schöneren Tag gehabt. Sogar Hähnchen habt Ihr gegessen, das wird doch eigentlich als eines der köstlichsten Essen bezeichnet, wenn ich persönlich diese Puhlerei auch nicht gerade allzu sehr schätze, ein schönes Stück Beafsteak oder Rollade [sic] ist mir ebenso lieb. Ich möchte Dich einmal französisch sprechen hören. Du kannst auch mal was schreiben, vielleicht kann ich es ja verstehen. Kartoffelschälen kannst Du jetzt auch schon! Du bist wohl bald eine perfekte Hausfrau, was? Ich beschäftige mich eigentlich selten mit Kochen, meistens mache ich die übrigen Hausarbeiten, wenn ich im Haus bin, u. überlasse Mutti das Kochen. Linsensuppe schmeckt übrigens sehr gut. Wir im Haus essen sie sehr selten, fast nie. Aber wenn ich Linsensuppe höre, muß ich immer an die Pfingstfahrt mit Ilse T. denken, wo wir uns in der Opel – Werks – Kantine in Rüsselsheim für -,50 RM so richtig an Linsensuppe vollgegessen haben. Es gab eine schöne große Knackwurst dazu, u. Suppe so viel man haben wollte. Wir hatten einen großen Hunger u. haben das natürlich wahrhaft ausgenutzt. – Rudolfs Urlaub war ja auch nur kurz, vielleicht bekommt er ja noch einmal mit Dir zusammen. Schwager K. hat mich noch nicht besucht u. auch noch nichts von sich hören lassen. Von Hans bekam ich heute einen verhältnismäßig langen Brief. Er plagt sich augenblicklich mit Rheumatismus ab u. ist in ärztlicher Behandlung. Er schrieb, daß Du im Febr. auf Urlaub kommst, hast Du ihm das schon als bestimmt mitgeteilt?

Ernst E. ist nicht, wie Du annimmst, in Bayern oder Schlesien tätig, sondern in Altengamme/ Horst. Gesehen habe ich ihn noch nicht. Wie O. jetzt aber verunglückt ist, soll er in Neuengamme oberwärts vertreten. Außer E. sind noch Adolf M., M. u. B. freigekommen. A. M. meinte, M. würde auch noch kommen. Ob sie noch für Kindertransporte herangezogen werden, ist noch nicht raus. Es sollen sich nur wenige Kinder jetzt gemeldet haben. Und die Lehrkräfte, die jetzt unten sind, wollen auch gar nicht abgelöst werden. Die Frauen sind ja meistens auch da u. helfen etwas mit. Beide bekommen dann Verpflegung u. Wohnung frei u. pro Tag je RM 2,-. Ein besseres Geschäft können sie gar nicht machen. Das meinte der Schulrat auf der heutigen Versammlung auch. Heute war ich während der Mittagspause zur Sparkasse. Es war dort sehr voll, ich war erst ½ 2 Uhr wieder im Geschäft; ich hatte vorher aber Bescheid gesagt. Ich war ganz erstaunt, daß soviel Geld auf dem Konto stand. Das Wohnungsgeld ist immer noch nicht abgezogen, dabei wollte Herr W. von der Neuengammer Dienststelle das doch in die Wege leiten. Nachstehend die gewünschte Aufstellung:

Bestand am 10.9.				297,30
30.9.	Gutschr.		242,42	539,72
31.10.	=		244,06	783,78
13.11.	Lastschr. (Sparkonto)	500,-		283,78
30.11.	Gutschr.		217,50	501,28
18.12.	Lastschr. (Kohlen)	50.-		451,28
30.12.	Gutschr.		217,50	668,78
30.1.	=		233,33	
			38,92	941,03

Heute habe ich nun die gleiche Summe wieder auf Sparkonto schreiben lassen. Die 38,92 sind sicher die 8%ige Nachzahlung für Januar und Februar. Ob im nächsten Monat nun wohl das Wohnungsgeld abgezogen wird? Die Zinsen habe ich auch in beiden Büchern zuschreiben lassen. Bist Du mit Deinem „Rechnungsführer“ zufrieden?

Nun Gute Nacht, mein Schatz!

Herzliche Grüße Deine [Hannelore]